

Nie mehr allein ...

oder warum Singles nicht einsam bleiben müssen

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands ist ledig. Etwa ein Drittel davon hat eine Scheidung hinter sich oder ist verwitwet. So weit die trockenen Zahlen. Und die müssen ja auch nicht unbedingt berühren - solange man nicht selber dazu gehört - ob man nun will oder nicht. Natürlich gibt es jede Menge Ideen, mit dem Alleinsein fertig zu werden. Und es soll ja auch viele geben, die genau das wollen. Nur: Nicht jeder gehört dazu. Dazu braucht man nur in die Single-Chats oder die Rubrik „Heiraten/Bekanntschaffen“ & Co. in der Zeitung zu schauen.

Keiner zu Hause

Verständlich. Denn es gibt sie, diese Phasen absoluter Einsamkeit. Trotz Events, Urlaub, wohlmeinender Freunde und gut gemeinter elterlicher Ratschläge. Die Tür fällt hinter dir ins Schloss und du weißt: Jetzt bin ich wirklich und nur noch allein. Es interessiert nicht, ob du das Licht ein- oder ausschaltest; keiner freut sich, dass du da bist. Was du tust, ist so was von egal! Und du stellst dir vor, wie es wäre, wenn jemand auf dich warten würde, dich anlächelt und sagt: „Schön, dass du da bist. Ich find' dich gut.“ Jemand, in dessen Arme du dich fallen lassen kannst und der dir - wo auch immer - vermittelt: Hier bei mir bist du zu Hause. Doch das gibt es nicht. Nicht für dich. Und so wirfst du dich auf dein Bett und heulst was das Zeug hält. Falls du das noch aushalten und tat-



sächlich heulen kannst. Denn die Abwehrmechanismen laufen wie geschmiert: Fernseher, Hintergrundmusik, Geräuschkulisse. Oder die Talkshow der Einsamen, bei der alle darüber reden, wie genial das Alleinsein ist. Genial - und wie!!!

Tut immer noch weh

Vielleicht warst du sogar schon mal auf Wolke sieben. Irgendwann vor langer, langer Zeit. Hast dich mit Vollgas verliebt, warst wirklich glücklich. Heute fragst du dich, was die Wirklichkeit denn nun ist: Das Gefühl von damals oder das von heute? Denn die Landung war hart und tut immer noch weh. Vor allem, weil du jetzt wieder allein bist. Und weil sich die Frage eingeschlichen hat, ob du denn überhaupt noch zu einer normalen eigenständigen Beziehung fähig bist. Du willst angenommen sein. Um deiner selbst willen. Geliebt, weil du bist wie du bist. Ohne diese ewige Anpassung an Normen, ohne diesen Erwartungsdruck und die Anmachmethoden der halbseidenen „Profis“.

Keine Sprüche mehr

Wenn ich jetzt auf den Sohn Gottes zu sprechen komme, dann nicht, weil es um Seelenpflaster oder mentale Streicheleinheit geht oder um dir das Alleinsein zu versüßen - denn da ist eh nichts mehr zu

machen. Jesus Christus macht keinen auf billigen Tröster. Sprüche klopfen ist nicht seine Art. Er kommt zu dir, um dir deine Einsamkeit und den ganzen Frust wegzunehmen - wenn du willst.

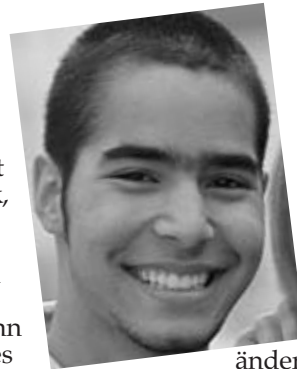
Seinen Part an den Voraussetzungen dafür hat er geschaffen, als noch kein Mensch an dich gedacht hat. Die Evangelien im Neuen Testament berichten davon, wie Gott war, als er als Mensch lebte. Schon mal darin gelesen? Gott kommt zu dir. Und zwar nicht, um dich fertig zu machen, sondern um dich zu retten! Keine Sorge: Jesus hat keine großen Erwartungen. Nur eine Botschaft: „Ich hab' dich lieb. Genauso, wie du bist. Und ich möchte dir helfen.“ Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, wie dein Leben bisher verlaufen ist. Ihm ist es egal, was du schon alles ausprobiert hast, um der Einsamkeit zu entfliehen und dich beliebt zu machen. Der Punkt ist der: Willst du darüber nachdenken, was Jesus dir anbietet? Willst du dich darauf einlassen?

Damit du leben kannst

Das hat ganz konkrete Folgen. Jesus ist am Kreuz gestorben, um dir das Angebot seiner Vergebung zu machen. Er will alles, was dich fertig und

dir dein Leben kaputt macht, tragen und auf sich nehmen, damit es dich nicht länger runterziehen kann. Ganz egal, was es ist und wie viel es wiegt. Jesus nimmt es auf sich. Er stirbt, damit du leben kannst. Das ist echte Liebe und wirkliche Gemeinschaft. Nicht nur eine Seifen-





blase oder ein gut formulierter Trick, um dich zu ködern. Echte Liebe lässt den anderen leben, nutzt nicht aus und wirft dann weg - so wie du es vielleicht erlebt hast.

Die Liebe von Jesus hat dafür gesorgt, dass du leben kannst, auch wenn das für ihn den Tod bedeutet hat. Die Bibel sagt über Jesus: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!*“ (Johannes 1,29)

Hast du ihm schon erlaubt, deine Sünde wegzunehmen?

Die Tür öffnen

Folgen hat das auch für dich. Wenn Jesus dich freispricht, dann kannst du diese Freiheit auch beanspruchen und einüben. Deine Wohnung muss kein Gefängnis mehr sein. Du kannst die Tür öffnen und auf andere zugehen, dich ihnen zumuten - und dabei entdecken, dass Einsamkeit kein Schicksal sein muss. Du musst dich nicht mehr vor den Leuten fürchten. Du musst nicht mehr denken, dass alle anderen deine Gedanken lesen können. Der Sohn Gottes hat dir vergeben! Du musst nicht mehr im Verborgenen nach Befriedigung suchen, damit du auf deine Kosten kommst. Oder deine Tränen verbergen. Oder den Kontostand zum Maß aller Dinge erheben ... Sicher geht das nicht von allein. Klar kostet das Kraft. Und



Überwindung. Du wirst vielleicht Furcht und Risiko dabei empfinden. Trotzdem: Warte nicht darauf, dass sich die Umstände ändern, sondern vertraue darauf, dass Jesus Christus dich verändert.

Keine Ahnung, was dich alles beschäftigt. Doch eins ist klar: Du musst nicht allein und verzweifelt leben. Du kannst dich mit Jesus besprechen. Keine Sorge, er hört dich und hilft dir - wenn du es zulässt und mitmachst. Jesus ist auferstanden und lebt. Der lebendige Gott segne dich!

Christoph Fischle

